

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

71 (24.3.1905)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N 71.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 24. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1905

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 23. März. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern abend nach guter Reise wohlbehalten in Kap Martin eingetroffen. Höchstdieselben sind von der herrlichen Lage des Ortes und von der vortrefflichen Wohnung sehr befriedigt. Das Wetter war bei der Ankunft regnerisch, ist aber heute schön geworden.

† Karlsruhe, 23. März. Die „Karlsru. Ztg.“ ist ermächtigt, zu erklären, daß das von mehreren Zeitungen verbreitete Gerücht über den zu erwartenden Rücktritt des Mitgliedes des Staatsministeriums, Geh. Rat Dr. Reinhard jeder Begründung entbehrt.

* Karlsruhe, 23. März. Im Monat Mai wird eine Justizaktuarsprüfung abgehalten werden. Die Anmeldungen hierzu sind bis 15. April beim Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

† Karlsruhe, 23. März. Hier findet am 24., 25. und 26. März ein Reiterfest des Bad. Leib- Dragoner- Regiments statt. Der Reinertrag der Aufführung wird dem Großherzog Friedrich-Fond des Leib- Dragoner- Regiments zufließen. An den Vorführungen nimmt Prinz Max aktiven Anteil. Neben reiterlichen Übungen wird auch die neueste Errungenschaft der Technik, das Automobil, nicht fehlen. Ein Kraftwagen, mit großem Geschick und überraschender Sicherheit geleitet (Führer und Besitzer Herr Hermann Bude hier), zeigte, wie die heutige Generalprobe, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte, bewies, daß bei entsprechender Gewandtheit und Uebung auch ein derartiges großes Fahrzeug auf verhältnismäßig beschränktem Terrain vorzüglich geführt werden kann.

Karlsruhe, 22. März. Es wird in der Presse darauf aufmerksam gemacht, daß die 4. Klasse schon einmal auf den badischen Eisenbahnen bestand. Das war in den 40er und 50er Jahren des verflorenen Jahrhunderts. Im Jahre 1843 wurde die 4. Klasse eingeführt, und im Jahre 1851 fuhrn bereits 67,76 % aller Personen in diesen Wagen, die rund 40 %

der Einnahmen aus der Personenbeförderung abwarfen.

† Weinheim, 23. März. Als gestern abend der 17 Jahre alte Schreibgehilfe Valentin Eichler von Hohenhausen vom Zuge der Nebenbahn abspringen wollte, geriet er unter die Räder. Es wurden ihm der Kopf und ein Bein abgefahren, so daß er sofort tot war.

† Eitlingen, 23. März. Der Bürgerausschuß nahm nach 5stündiger Beratung den Antrag des Gemeinderats an, daß die Realschule von 6 auf 7 Klassen erweitert werde.

† Emmendingen, 23. März. In Herbolzheim stürzte der Wirt zur „Fortuna“, Herr August Heidenreich, durch einen Fehltritt so unglücklich die Treppe herab, daß er infolge innerer Verblutung starb.

— Die Staatsanwaltschaft dementiert die Mitteilung aus Freiburg, daß sich neue Momente für einen an dem Hausierer Fesemai er begangenen Raubmord ergeben haben; insbesondere sei eine Strangulationsmarke an der Leiche nicht konstatiert worden.

† Billingen, 22. März. Als Kandidat des Zentrums im hiesigen Landtagswahlbezirk wurde laut „Bad. Beob.“ Schlossermeister Görlacher aufgestellt. Der bisherige Abgeordnete Blodengieser Grüniger lehnte aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab.

Vom Schwarzwald, 22. März. Ein interessantes Schauspiel bot in den letzten Tagen eine Uebung des Artillerie-Regiments und eines Teils des Infanterie-Regiments aus Freiburg auf den noch in diesem Schnee liegenden Höhen des Schwarzwaldes. Sie erstreckte sich auf das Gelände östlich vom Feldberg zwischen Titisee, Neustadt, Benzlich und Saig. Es handelte sich hauptsächlich auch um Versuche zur Beförderung von Geschützen im tiefen Schnee vermittels Schlitten. Die Uebung war sehr anstrengend wegen des hohen Schnees, in dem die Soldaten nicht selten stecken blieben, so daß sie von andern herausgeschafft werden mußten.

— Im Höllental soll der Holzhirsch, der bei der Station Hirschsprung früher auf dem Felsen zu sehen war, im letzten Jahre aber

durch Wetter und Wind zugrunde ging, laut „N. Bad. Vdsztg.“ durch einen Hirsch in Eisenkunstguß ersetzt werden. Von Professor v. Lechtrig in Berlin modelliert, soll er gegossen werden, sobald die an den erforderlichen 3000 Mk. noch fehlenden 1800 Mk. zusammengebracht sind. Etwaige Beiträge nehmen die Vorsitzenden der verschiedenen Schwarzwaldvereinssektionen und der Hoffatlermeister C. Reif in Freiburg entgegen.

Deutsches Reich.

Curhaven, 23. März. Der Kaiser erschien heute früh 8 Uhr auf dem Promenadenbeck des Dampfers „Hamburg“ und begrüßte die zur Teilnahme an der Mittelmeerreise geladenen Gäste aufs Lieblichste. Kurz danach traf Prinz Heinrich im Automobil in Begleitung seines Adjutanten ein und begab sich zur Verabschiedung vom Kaiser an Bord. Um 9¹/₂ Uhr erfolgte die Abfahrt unter dem Salut des Forts Grimmerhorn und des Kreuzers „Friedrich Karl“. Letzterer folgte „Hamburg“ als Begleitschiff. Das Wetter ist prachtvoll. Es weht eine scharfe Brise.

* Berlin, 23. März. In dem Festsaale des Ministeriums des Innern fand heute nachmittag eine Trauerfeier für den heimgegangenen Minister Frhrn. v. Hammerstein statt. Als Vertreter des Kaisers war der Kronprinz erschienen. Der Reichskanzler ließ sich durch Geheimrat Voebell vertreten. Außerdem waren sämtliche Minister, hohe und höchste Offiziere, der bayerische und der sächsische Gesandte und andere anwesend. Oberhofprediger D. Dr. v. D. hielt die Trauerrede, in der er auf die vierzigjährige Arbeit hinwies, die der Berewigte für Kaiser und Reich in unermüdlicher Tätigkeit leistete. Gesang leitete die Feier ein und schloß dieselbe, nach welcher der Sarg nach dem Lehrter Bahnhofe übergeführt wurde, von wo die Ueberführung nach dem Gute des Entschlafenen Steinhorst in Hannover erfolgt.

* Berlin, 23. März. Der Reichskanzler legte dem Reichstag eine vom Generalstab ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika (Fort-

Feuilleton.

48)

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von G. Heinrichs.

(Fortsetzung).

Konnte er sich jetzt noch retten, indem er den Verbrecher aus Messer lieferte? — Es war ein schrecklicher Augenblick für John Watson, da er sich zu Mr. North außerordentlich hingezogen fühlte, der ihn stets wie einen Freund behandelt und mit Geld versorgt hatte.

Trotzig hob er den Kopf und schaute Frau Rositta fest ins bleiche Antlitz. Doch mußte er vor dem Blick der angstvollen Mutter, deren anklagender Ausdruck ihm bis ins innerste Herz drang, vernichtet das Auge senken. War er so verworfen, so tief gesunken schon, um hohnvoll ihr den Stahl in die Brust stoßen, den braven Sohn unter Henkershand sterben lassen und den ruchlosen Mörder schützen zu können? Besties stehendes Antlitz stieg vor dem Glenden auf und entschied den letzten Kampf und Zweifel in seiner Brust.

„Ich weiß über Mr. North nicht viel zu sagen, Mißis!“ sagte Watson mit gedrückter Stimme. „Ja, traf ihn im „Goldenen Pfau“, wo er mir eine Besorgung übertrug und gut

bezahlte, denn ein Knicker war er nicht. Dann aber sollte ich ein hohes Wertpapier für ihn verkaufen.“

„Ah!“ machte Charley erregt. „Er tat wohl ängstlich und geheim damit?“

„Nun ja, ich merkte gleich, daß die Geschichte nicht ganz in der Ordnung sein müsse, weil ich beileibe nicht nach der Dank, sondern zu dem berühmten Mr. Saw geschickt wurde. Doch selbst diesem Spitzbuben mochte die Sache zu gefährlich erscheinen; er bestellte mich auf den folgenden Tag wieder zu sich, worüber Mr. North ganz lästerlich erhoht war, da ihm, wie er mir sagte, das Londoner Plaster zu heiß werde und er sobald wie möglich abreißen wollte. Am selben Abend traf ich ihn wie gewöhnlich im Wirtshaus zum „Goldenen Pfau“, wo sich ein kleiner Schweizer Gentleman zu uns gesellte, der kläger war als Mr. North und ihn gründlich überlistete. Ich weiß jetzt, daß dieser Schweizer kein anderer als Mr. Rosemeier gewesen ist, bei welchem ich den Dienst als Fremdenführer übernommen hatte, derselbe, Mrs. Songfield, der hier in Ihrem Laden einen Stockdegen kaufte.“

„Rosemeier!“ rief Charley, „welcher Dir die Geschichte des Briefes mitteilte, Tante!“

„Ein deutscher Detektiv ist’s,“ fuhr Watson mit einem kurzen verächtlichen Aufschlagen fort, „ein

wahrer Schauspieler, was die Verstellungskunst anbelangt. Wie hat der Mensch mich getäuscht mit seiner Freundlichkeit und Dummheit, es ist haarsträubend! Aber nun ist mir ja alles klar — die ganze Partie galt nur dem Mr. North von wegen der Nordgeschichte. — Ja, wenn ich das hätte ahnen können!“

„Hat Mr. Rosemeier den Hallunken gefaßt?“ fragte Charley ungeduldig.

„Beinahe,“ versetzte Watson kleinlaut. „Er wollte dem Mr. North Papiere abkaufen, hatte sich in ein anderes Hotel einquartiert, der Schlaupf, bis sein Mann in der letzten Minute den Braten roch und sich aus dem Staube machte.“

„Unerhört!“ rief Boywell, sich heftig mit der breiten Faust aufs Knie schlagend. „Der Schuft entkam also?“

Watson nickte mechanisch.

„Weshalb hatte der deutsche Dummkopf keine Polizei bei der Hand?“ fuhr Boywell zornig fort.

„Mr. Hunt kam mit seinen Deuten um wenige Minuten zu spät.“

„Zu spät!“ klagte Mrs. Songfield. „Welch ein Meer von Tränen und Jammer liegt oft in diesem Wort. — O, John Watson, was würde ich Euch geben, wenn Ihr mir sagen

setzung) vor. Die Denkschrift gibt eine zusammenhängende Darstellung der Ereignisse im Norden des Schutzgebietes seit dem 2. Februar, worin es heißt: Die Hereros stellen sich nicht mehr zum Kampfe. Die wenig überlebenden Führer fanden zum Teil Zuflucht auf englischem Gebiet, wie Samuel Maharero, der sich am Ngami-See in Britisch Betschana befindet. Das Volk wendet sich seinen alten Wohnplätzen wieder zu und hält sich im Busch verborgen. Die Unsicherheit im ganzen Lande ist noch groß, daher wird zu Stationsbesatzungen übergegangen. Sehr erfreulich ist, daß der Typhus wesentlich nachgelassen hat. Der Krankenstand ist heute 174 gegen 343 im Januar. Die Denkschrift besagt ferner: Im Süden des Schutzgebietes konnten die siegreichen Januarkämpfe gegen die Hottentotten am Kuob wegen der Verpflegungsschwierigkeiten nicht in wünschenswertem Maße ausgenutzt werden. Noch mehr litten die Operationen gegen Morenga und Morris unter Verpflegungsschwierigkeiten. Allen Uebelständen auf legerem Gebiet ist entscheidend nur abzuwehren durch den baldigen Bau der Eisenbahn Lüderitzbucht bis Kubub. Anfangs März gelang es Trotha nach langen Vorbereitungen und durch besonders glückliche Umstände, die Verpflegungsschwierigkeiten vorübergehend zu beseitigen. Die Denkschrift schildert dann die wieder aufgenommenen Operationen gegen die Banden Morengas und Morris bei Kurubos, worüber Telegramme bereits berichteten, und bemerkt hierzu, der Vormarsch auf ungebahnten Pfaden, der Kampf in wilden Bergen, der quälende Durst und der Wassermangel stellten an die Leistungsfähigkeit der Truppen hohe Anforderungen, denen sie sich aber wie in allen früheren Fällen vollständig gewachsen zeigten.

Berlin, 23. März. „Genosse“ Antrich, bekannt durch seine „Scheitlung“, befindet sich nach dem „Vorwärts“ seit mehreren Wochen in einer Nervenheilanstalt.

* Hannover, 24. März. Gestern hat sich hier ein neuer Ausschuss der Studenten der Technischen Hochschule unter dem Namen: „Verband der Studentenschaft der Technischen Hochschule in Hannover“ gebildet. Dem Verbands können nach dem vom Rektor und Senat genehmigten Satzungen Mitglieder konfessioneller Verbindungen nicht angehören. Der Ausschuss besteht zum größten Teil aus Studenten des früheren Ausschusses.

Strasburg, 22. März. In Artolsheim wurde der 50jährige, unverheiratete, alleinwohnende Landwirt Boos in seiner Behausung mittels seiner eigenen Art erschlagen. Als der Tat verdächtig wurde der 18jährige Neffe des Verstorbenen, Josef Schreiber, vorläufig festgenommen. Familienswistigkeiten wegen Erbschaftsangelegenheiten sollen das Motiv der Tat sein.

oder auslandschaften könnten, wo jener Mensch, der sich Mr. North nennt, geblieben ist.“

John erhob sich mit einer energischen Bewegung. „Ich bring's heraus, Missis!“ sprach er entschlossen.

„Wenn es einem Menschen möglich ist, kann es mir gelingen, ihn dingfest zu machen,“ fuhr Watson fort, „obwohl er geschmeidig wie ein Mal und unbarmherzig wie eine Giftschlange ist. Nur um eines bitte ich die Herrschaften, die Polizei aus dem Spiele zu lassen. Missis Bongfield und Mr. Boywell müssen ebenfalls sich ganz ruhig verhalten.“

„Aber ich könnte dabei von Nutzen sein, wie?“ fragte Charley hastig. „Vollständige Unfähigkeit ertrage ich nicht.“

„Gut, Sie sind fremd in London, Sir?“

„Ganz recht, sehe London zum ersten Male.“

„Well, Sir, dann nehmen Sie mich als Führer, ich zeige Ihnen zuerst die Gegend, welche Sie kennen lernen müssen. Mr. North wird freilich jetzt etwas mißtrauisch gegen meine Fremden sein, doch dürfen Sie sich nicht ver-raten, Sir! — Sollten wir ihn treffen, dann werde ich ihn mit dem Namen Knight anreden, wollen Sie sich das merken, Sir?“

„Ich will's nicht vergessen, Freund Watson!“ nickte Charley erregt. „Die große Frage ist

Schweiz.

— Der schweizerische Nationalrat hat den deutsch-schweizerischen Handelsvertrag mit 103 gegen 6 Stimmen ratifiziert. Gegen den Vertrag stimmten nur die Sozialisten.

Frankreich.

Paris, 22. März. Alle Zeitungen besprechen den Besuch des deutschen Kaisers in Tanger und die Marokkofrage. „Tempo“ und „Figaro“ treten scharf den englischen Treibereien entgegen, welche nur eine Entzweiung zwischen Frankreich und Deutschland bezwecken, und versichern, Deutschland werde keine Ursache haben, den französischen Einfluß in Marokko zu bekämpfen. Man versichert nach wie vor, daß ein Abkommen mit Deutschland geschlossen wird.

* Paris, 24. März. Der Senior der französischen Luftschiffer, Glorieux, der von 1861 bis 1905 über 600 Auffahrten machte, ist 70 Jahre alt, in Roubaix gestorben.

Scandinavien.

* Berjos (Schweden), 23. März. Der sechzigjährige Pastor Strefors in Hjortsberge wurde gestern von seinem 26jährigen Sohne in einem Anfälle von Geistesföhrung mit der Art erschlagen. Der Täter wurde festgenommen.

Italien.

* Rom, 24. März. Der Gesundheitszustand des früheren Ministers Giolitti gibt zu ernstern Besorgnissen Anlaß.

Rußland.

Kutno (Gouvernement Warschau), 23. März. Auf die Nachricht, daß auf der Chaussee beim Gute Vanenti 140 Bauern mit Frauen und Kindern versammelt seien, begab sich der Chef der Landwache mit einer Kompanie Soldaten dorthin und ließ auf die Leute, trotzdem diese sich ruhig verhielten, feuern. 2 Personen wurden getötet, 50 verwundet, davon 20 schwer. Von den Verwundeten starben 7 auf dem Wege zum Hospital.

Tiflis, 24. März. Nach einem vom Kaiser genehmigten Beschlusse des Ministerkomitees ist im Gouvernement Kutais der Belagerungszustand verkündet worden.

Afrika.

* Tanger, 23. März. Die Stadt beginnt sich zum Empfang des deutschen Kaisers zu schmücken. Im Palais des Sultans werden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen. Die Räumlichkeiten der Zollverwaltung werden in Stand gesetzt.

* Tanger, 24. März. Die hiesige englische Kolonie beschloß zur Ankunft des deutschen Kaisers eine Ehrenpforte zu errichten.

Der russisch-japanische Krieg.

* Port Louis, 23. März. Ein von Colombo hier eingetroffener Dampfer bringt

nur jetzt, ob unser Vogel noch in London weilt.“

„Er ist noch hier,“ sprach Watson bestimmt, „ich weiß nur nicht, welchen geheimen Schlupfwinkel er sich gewählt hat. Werde es aber erfahren. — Um, Sir,“ setzte er fragend hinzu, „werden Sie hier bei Mrs. Bongfield wohnen?“

„Nein, ich gehe in einen Gasthof, den ich allerdings noch nicht kenne.“

„Taylors Hotel, denke ich,“ schlug Boywell vor — „ist hier in der Nähe.“

„Dort logiert Mr. Rosemeier,“ fiel Watson unruhig ein. „Ich habe den Gentleman noch nicht wieder gesehen und spüre überhaupt keine Lust, ihn zu begegnen.“

„Dann werde ich jedenfalls in Taylors Hotel gehen,“ entschied Charley, „da mir viel daran liegt, Mr. Rosemeier wiederzusehen.“

„Um, vielleicht hat er London schon verlassen,“ meinte Watson. „Ich will bei meinem Bruder, der dort als Kellner dient, mich erkundigen. — Sie brauchen ihm gegenüber nicht von mir zu sprechen, Sir, da ich sonst auf jede Mitwirkung verzichten muß. Mr. Rosemeier ist mir denn doch ein zu großer Taschenspieler.“

„Ich bin's zufrieden,“ nickte Charley, „geht nur, mein Braver, damit ich meinen Umzug bemerkstelligen kann.“

John Watson entfernte sich und kehrte bald

die Meldung, er habe in der Nacht zum 17. März ein russisches Torpedoboot getroffen, welchem in einiger Entfernung eine Flotte gefolgt sei, deren Nationalität und Zusammensetzung man nicht habe feststellen können.

Verschiedenes.

— Ein Italiener, der mit seiner Frau den Großen St. Bernhard passierte, geriet in einen Schneesturm, in dem beide zweifellos umgekommen wären, hätte sie nicht einer der St. Bernhard-Hunde rechtzeitig aufgefunden und so ihre Rettung ermöglicht. Derselbe Hund hat in zwei Jahren zehn Personen das Leben gerettet.

— 16 000 Mark für einen Hund. Aus London wird berichtet: 16 000 Mk., ein Rekordpreis für einen Hund, der nie ausgestellt worden ist, wurde in England für eine Bulldogge, Royal Stone, gegeben. Der bisherige Besitzer dieser schönen Bulldogge ist der Präsident der „Londoner Bulldoggen-Gesellschaft“. Schon der Vater und Großvater dieser teuren Bulldogge gewannen bei allen Ausstellungen Preise.

— Die Angst der wilden Tiere vor der Maus. Der Anblick einer Maus versetzt Löwen, Tiger, Elefanten, Affen und Känguruhs in die allergrößte Angst, das haben die Versuche Barnum und Baileys Menagerie schlagend bewiesen. Als der große Zirkus in Bridgeport, Connecticut weilte, annorcierte einer der Angestellten, man möchte ihm lebende Mäuse und Ratten liefern. Am nächsten Tag wurde der Zirkus von einem Heer kleiner Jungen belagert, die lebende Mäuse in den Taschen trugen. Als bald begannen die Versuche. Zuerst ließ der Trainer Conklin eine der kleinsten Mäuse in den Käfig des Königstigers „Mohammed“ hinein. Als er die Maus erblickte, sprang er mit einem Satz in die fernste Ecke seines Käfigs. Die Maus trug dagegen eine gelassene Ruhe zur Schau, ging an den Tiger heran und machte auf seinen Beinen akrobatische Übungen. „Mohammed“ zeigte sich dabei nicht feindlich gesinnt, er lief nur erschreckt rund herum. Schließlich erbarmte sich Conklin des Tigers und nahm die Maus aus dem Käfig heraus. Dann versuchte er es mit den Löwen. Diese benahmen sich nicht minder feige wie die Tiger. „Princ“, der größte Löwe, hob den Kopf so hoch wie möglich in die Luft, knurrte und hielt sich in sicherer Entfernung. Jetzt wurde die gefangene Maus, der man einen Faden an ein Hinterbein gebunden hatte, in das Elefantenhaus gebracht. In diesem entfiel geradezu eine Panik; denn nichts fürchtet ein Elefant mehr als eine Maus. Die Rüssel wurden in die Luft gehoben, und die Elefanten stießen schrille Schreie aus. Man brachte die Maus bald heraus, da die Angestellten des Zirkus sich erinnerten, daß vor einigen Jahren durch einen Einbruch von Rage-

mit der Meldung zurück, daß Mr. Rosemeier auf einige Tage verreist sei, sein Gepäck jedoch zurückgelassen habe.

„Er ist auf falscher Fährte,“ schloß er achselzuckend. „Mr. North verläßt ganz bestimmt London nicht, bevor er mit mir gesprochen hat. In den „Goldenen Pfau“ wird er nicht wiederkommen, ich werde heute abend mich einmal in anderen Schenken umsehen müssen. Wollen Sie mich begleiten, Sir?“

„Den Teufel auch, Charley!“ rief Boywell erschrocken; „das fehlte noch, sich in solchen Schnapshöhlen zu begeben.“

„Ich weiß wirklich nicht —“, meinte Frau Rositta ängstlich.

„Na, dann muß der junge Gentleman auch auf jede Rolle in diesem Trainerspiel verzichten,“ sagte John mit souveräner Verachtung. „Wer einen Mörder überlistet oder gar einfangen will, muß einen Vorrat von Mut besitzen. Oho, da war der kleine Mr. Rosemeier ein anderer Held!“

„Wer sagt Euch, daß ich mich fürchte, Euch zu begleiten?“ rief Charley stürmisch. „Im Gegenteil, ich freue mich auf die Begegnung mit jenem Menschen. Wann soll's losgehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Ein eine gefährliche Panik im Gefanthenhaus entstanden war. Auch die Affen, Stängurubis und Giraffen nahmen alle beim Anblick des kleinen Tierchens schreckhaft Reißaus. Mutiger waren dagegen die Pumas und Berglöwen, als man zu ihnen Ratten hineinließ. Sie sprangen sofort auf die Tiere zu und töteten sie mit einem Schlag; das Milschwein verspeiste sogar die Ratte, nachdem es sie gefressen hatte. Der phlegmatische Tapir blieb ganz gleichgültig und sah

berücksichtigt auf Ratten und Mäuse hinab. Er wurde photographiert, während eine Maus auf seiner langen Nase auf- und abließ.

Vereins-Nachrichten.

-1. Durlach, 24. März. Bei der morgen (Samstag) abend stattfindenden Versammlung des Vereins für Vogelfreunde wird der bekannte Preisrichter Herr W. Eckstein aus Karlsruhe einen Vortrag halten über Zucht

und Pflege edler Kanarien. Da gerade in der Zucht, sowie in der Pflege des Kanarienvogels sehr viel gefördert wird, so hat der Verein beschlossen, auch Nichtmitglieder zu diesem Abend unentgeltlich zuzulassen. Den hiesigen Kanarienzüchtern ist also auf billige Weise Gelegenheit gegeben, einen Vortrag zu hören, der ihnen allen gewiß nur zum Vorteil gereichen wird.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Lawn-Tennis.

Die Stadtgemeinde Durlach verpachtet ihren im Schloßgarten neu erstellten Tennisplatz halbtagsweise bis 1. November d. Js.

Der Pachtpreis beträgt:

für Werktagvormittag und Sonntagnachmittag je 30 Mk.

für Werktagnachmittag und Sonntagvormittag je 40 Mk.

Die näheren Bedingungen können auf der Ratskanzlei im Rathaus Zimmer Nr. 3 zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden. Reflektanten mögen ihre Bewerbung bis längstens Samstag

den 1. April d. Js., mittags 12 Uhr, diesseits einreichen.

Durlach den 23. März 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Öffene Straßenwärterstelle.

Die Stelle des Wärters auf Strecke Nr. 44 der Landstraße Nr. 13 zwischen Berghausen und dem Hammerwerk Söllingen km 10,5-13,5 mit dem Jahreslohn von 648 Mk. ist in Erledigung gekommen. Bewerber wollen sich binnen 5 Wochen unter Vorlage des ärztlichen Gesundheitszeugnisses, eines gemeinderätlichen Leumundszeugnisses und des Militärpasses und Führungszeugnisses bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach melden. Bemerkung wird, daß dem Wärter bei andauernd guter Führung und Leistung nach den bestehenden Vorschriften Beamteneigenschaft verliehen werden kann.

Husten und Heiserkeit

werden beim Gebrauch der anerkannt bewährten **Fichten-nadeln- und Kraftbrust-bonbons** von **Friedr. Jungs Nachf.**, Baihingen a. Enz, sofort gemildert und alsbald beseitigt.

Zu haben in Patetchen à 10 S bei **H. Luger**, Colw.-Handlg., **Aug. Peter**, Adlerdrogerie, **Ad. Goldschmidt**, Colw.-Handlg., Lammstraße, **W. Strobel**, Spezerei-Hdlg., Pfingststraße, **H. Blum**, Spezerei-Handlg., Gröningerstraße, Durlach, **E. J. Benz**, Drogerie, **M. Benz Wwe.**, Söllingen, **Steph. Maisack**, Berghausen.



Schuhwaren!

Größte Auswahl in **Konfirmandenstiefeln** für Mädchen und Knaben, **Damen- u. Herrenstiefeln**, **Kinder-Artikeln** zu enorm billigen Preisen, nur bei

A. Rentlinger Wwe., 14 Markgrafenstr. 14, Karlsruhe. Rabattbücher werden ausgegeben!



Ein gebrauchter **Kinderliegewagen** und eine **Schaukelbadewanne** billig zu verkaufen. Zu erfragen

Gröningerstraße 23, 2. St.

Ein **Kinderstühlwagen** ist zu verkaufen

Baseltorstraße 3, 2. Stod.

Leopoldstraße 5 ist eine freundliche Parterrewohnung von 5 Zimmern auf 1. Juli, eventuell auch früher, zu vermieten.

W. Plesch.

Färberei u. chemische Waschanstalt Heinrich Thomas

10 Palmalienstr. 10, bei der kath. Kirche.

Für die Frühjahrs-Saison

empfehle mich im Färben und Reinigen von

Herren- und Damen-Garderobe, Möbelstoffen, Teppichen, Tüll- und Mull-Gardinen, Samt, Seide etc.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. Billigste Preise.

Filiale: Karlsruhe, Kreuzstrasse 10.

Zur Konfirmation

empfehle

schöne und billige Neuheiten in Herren- sowie Damenuhren

speziell für **Konfirmanden**.

Ferner reichhaltige Auswahl nur moderner

Schmuckgegenstände,

als: **Colliers, Kreuze, Broschen, Ringe, Boutons, Cravatten-Nadeln, Herren- und Damen-Ketten, Brust- und Manschettenknöpfe u. dergl. m.**

F. Jordan, früher J. Fries, Hauptstrasse 28.

Prima junges Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Großh. Hoflieferant.

Asphaltdachpappe u. Asphaltdachlack

empfehlen

Becker & Reheuser, Baumaterialienhandlung, 4 Schillerstraße 4.

Prima Schweineschmalz, blütenweiß, per Pfund 55 S, empfiehlt

Pasquay & Lindner, Consum-Geschäft.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern, Küche, Speicher, Keller ist auf 1. Juli zu vermieten **Lammstraße 38.**

1 oder 2 gut möblierte Zimmer

per 1. April gesucht. Gest. Offerten, enthaltend Preisangabe mit und ohne Pension, erbeten unter F. B. 1842 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Wegen Umzugs ist eine **Bettlade** und ein **Waschtisch** billig zu verkaufen **Pfingststraße 59.**

Privat-Anzeigen.

Ein Kanarienvogel ist entflohen. Gegen Belohnung abzugeben **Hauptstraße 24, 4. St.**

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen findet auf 1. April Stelle für leichtere Hausarbeit bei

Frau Vießinger, Blumenstr. 15.

Mädchen

finden Beschäftigung zum Polieren und zum Bechen.

Badische Bürstenfabrik.

Wünschen Sie

einen rasch trocknenden und doch haltbaren Fußbodenanstrich, so machen Sie einen Versuch mit meinem **echten**

Bernsteinfußbodenlack

„Marke Turmberg“, gef. geschützt, vorrätig in allen Nuancen, an Güte und Haltbarkeit unerreicht.

E. Dörrmann Nachf., Spez.-Farben-Gesch., Hauptstr. 74.

Schöne Mansardenwohnung mit 3 kleinen Zimmern, Glasabschluß, großem Keller, Speicher u. Waschküchenanteil auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Gartenstraße 9 II r.

Ein **Sofa** und einige **Tische** sind billig zu verkaufen

Kellerstraße 25.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in Cheviot, Kammgarn, Twill und Buxkin

zu Mt. 7.50, 9.—, 10.—, 12.—, 14.— bis Mt. 30.—.

Reichhaltige Auswahl.

Streng feste Preise.

Reellste Bedienung.

Hornberger Kleider-Filiale

Hauptstraße 69

DURLACH

Hauptstraße 69.

Turnverein Durlach, e. V.

Gut  Heil!

Aus besonderem Anlaß findet **Samstag den 25. März**, abends 8½ Uhr, im Lokal eine **gesellige Zusammenkunft** statt (u. a. Bekanntgabe der im laufenden Jahr projektierten Veranstaltungen.)

Hierzu ladet die verehrt. Mitglieder, insbesondere die Aktivität, zu zahlreicher Beteiligung turnfreundlichsten ein.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Samstag den 25. d. Mts., abends 9 Uhr, findet

Monatsversammlung bei Mitglied Hummel (Protodil) statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

NB. Die Anmeldeformulare für die Mühlburger Ausstellung können in Empfang genommen werden.

Berein für Vogelfreunde

Durlach.



Samstag den 25. März, abends 9 Uhr, findet

Versammlung

im Lokal statt, wobei Herr W. G. Steiner aus Karlsruhe einen Vortrag halten wird über „Zucht und Pflege edler Kanarien“. Die verehrt. Mitglieder sowie Freunde der Sache sind mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

Friedrich Schmitt,

Ecke Adler- und Rappenstraße.

Terrazzoböden u. Tonplattenbeläge

jeglicher Art zu billigsten Preisen werden ausgeführt durch **Durlacher Asphalt-, Cement- und Betonbaugeschäft Becker & Rebeuser.**

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich die neuerrichtete

Restauration zum Schützenhaus auf dem Turmberg

(Eigentum der Schützengesellschaft Durlach)

eröffnet habe. Inmitten eines schattigen und romantischen Alazienwäldchens auf dem halben Wege vom Turmberg nach dem Rittnerthof gelegen, ist die Restauration „zum Schützenhaus“ ein schöner und lohnender Ausflugsort und eine angenehme und herrliche

Sommer-Wirtschaft

mit guten Weinen, hochfeinem Exportbier vom Faß, auch in Flaschen, hell und dunkel, kalten und warmen Speisen, Kaffee zu jeder Tageszeit. Bei mäßigen Preisen und aufmerksamer Bedienung sichere ich einen angenehmen Aufenthalt zu und lade zu regem Besuche hiermit höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Karl Dill,

Restauration „zum Schützenhaus“ auf dem Turmberg und „zum Löwenbräu“ Durlach.

Feine Obstmarmeladen,

per Pfd. 20, 30, 40 S., Eimer à 2 A u. 2,50 A, bei

Philipp Luger & Filialen.

Konfirmanden-Hüte

in allen Preislagen.

Konfirmanden-Glace-Handschuhe

bestes Fabrikat.

Anprobe gestattet.

Konfirmanden-Gravatten, Kragen, Manschetten, Hosenträger etc.

empfiehlt in reichster Auswahl in nur soliden Qualitäten und billigsten Preisen

Karl Weber.

Hauptstrasse 54. — (Stengelseck).

Ruhfleisch,

per Pfund 50 S., wird morgen (Samstag) früh auf der Freibank ausgehauen.

Bickelfelle

und andere Gattungen kaufe stets zu höchsten Preisen. Schlachtengratis. Fr. Heise, Amalienstr. 17.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Sonntag den 26. d. Mts. Tanzausflug

nach Rintheim (Hirsch). Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Heute (Freitag) wird **geschlachtet.**
A. Mohr, Brauerei Meyer.

Färberei Printz

Chemische Waschanstalt

Durlach

43 Hauptstraße 43.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Herd, ein gebrauchter, mittelgroßer, sehr gut ziehend, ist sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein guter Gasherd

mit 2 Löchern billig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 26. März 1905.

In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe. Nachm. 2½ Uhr Predigt: Herr Stadtvicar Kober.

In Wolfartsweier: Herr Stadtvicar Kober.

Evangel. Vereinshaus.

(Sehnstraße 4).

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagsschule.
	8	Bibl. Vortrag.
Montag	8	Jungfrauenverein.
Dienstag	8	Jünglingsverein.
Mittwoch	8	Gebetstunde.
Donnerst.	8	Singstunde.
Freitag	8	Sonntagsschulvorbereitung.

Friedenskapelle.

(Sehnstraße).

Sonntag	10 Uhr:	Predigt (Pred. Berner).
	11	Sonntagsschule.
	4	Jungfrauenverein.
	8	Predigt.
Montag	8	Singstunde.
Donnerstag	8	Gebetstunde.
Freitag	8	Jünglingsverein.

Stadt Durlach.

Standesbüchs-Auszüge.

Geboren:

20. März: Heinrich Hermann Erwin, Bat. Friedrich Heinrich Pinf, Hofbuchbinder.

21. Gertrud Katharina, Bat. Gust. Friedrich Kaviol, Schlosser.

Eheschließung:

23. März: Hermann Paul Ernst Zeumer von Karlsruhe, verw. Pelzwarenfabrikant, und Elise Luise Kleiber von hier.

Redaktion, Druck und Verlag von R. Duppé, Durlach.